

Quecke im Garten: Verbotene Mittel und effektive Bekämpfungstipps!

Erfahren Sie, wie Sie die hartnäckige Quecke effizient mit verdünntem Essig bekämpfen und Ihren Garten nachhaltig pflegen können.



Deutschland - Die Bekämpfung von Unkraut ist eine der größten Herausforderungen für Hobbygärtner. Insbesondere die Gemeine Quecke, ein hartnäckiges Unkraut, breitet sich durch unterirdische Ausläufer schnell aus und stellt somit ein ernsthaftes Problem dar. Laut **Ruhr24** haben Gartenliebhaber Schwierigkeiten damit, die Quecke endgültig zu beseitigen, da beim Abhacken oder Herausreißen oftmals Teile der Rhizome im Boden verbleiben.

Um die Quecke effektiv zu bekämpfen, empfiehlt sich der Einsatz von verdünntem Essig. Gemäß der EU-Regelung aus dem Jahr 2021 darf dieser auf bestimmten Flächen genutzt werden. Eine Mischung mit einem Säuregehalt von 10% kann

hergestellt werden, indem 250 ml Essig mit 500 ml Wasser vermischt werden. Wichtig dabei ist, die Mischung punktuell auf die Quecke aufzutragen. Das großflächige Einsprühen ist jedoch verboten, und unverdünnter Essig sowie andere Essigprodukte sind weiterhin verboten.

Die Risiken von Essig im Garten

Es stattet jedoch nicht nur Vorteile mit sich, Essig zur Bekämpfung von Unkraut einzusetzen. So warnt **Focus** davor, dass Essig auch andere Pflanzen und wichtige Bodenlebewesen schädigen kann. Die empfohlene Anwendung beinhaltet eine Verdünnung von 1:15 (1 Teil Essig auf 15 Teile Wasser). Nach der Anwendung ist zu beachten, dass die Quecken innerhalb einiger Tage eingehen, sodass sie leichter gejätet werden können. Dennoch können Essig und andere verwendete Chemikalien die Bodenqualität und den pH-Wert beeinträchtigen.

Neben Essig gibt es weitere Strategien zur Bekämpfung von Quecke. Eine gründliche Wurzelentfernung sollte mit einer Grabegabel erfolgen, um möglichst alle Rhizome zu beseitigen. Eine Erstickungsmethode, die sich bewährt hat, besteht darin, befallene Flächen mit lichtundurchlässigem Material abzudecken. Starke Schattenpflanzen wie Kartoffeln können anschließend angepflanzt werden, um der Quecke das Licht zu entziehen.

Alternativen zur chemiefreien Unkrautbekämpfung

Umweltfreundliche und chemiefreie Methoden zur Unkrautbekämpfung sind im Trend, steigert **Samen.de** hervor. Dies geschieht zum Schutz der Bodengesundheit und der Biodiversität sowie zur Vermeidung gesundheitlicher Risiken. Chemische Unkrautvernichter könnten Nützlinge schädigen und Rückstände im Boden hinterlassen. Die manuelle

Unkrautentfernung mit Werkzeugen ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch kosteneffizient.

Weitere chemiefreie Alternativen sind das Mulchen mit Materialien wie Rindenmulch, Grasschnitt oder Zeitungspapier, welches nicht nur Unkräuter unterdrückt, sondern auch die Bodenstruktur verbessert. Zudem sollte auf eine regelmäßige Rasenpflege und das Anpflanzen von Bodendeckern geachtet werden.

Fazit: Um die Quecke nachhaltig zu bekämpfen, bedarf es Geduld und einer durchdachten Strategie. Die Kombination verschiedener Methoden – von der punktuellen Anwendung von Essig bis hin zu biologischen Bekämpfungsmethoden – kann eine wirksame Lösung darstellen. Gärtner sind gut beraten, sich über die umweltfreundlichen Alternativen zu informieren, um einen gesunden und produktiven Garten zu fördern.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ruhr24.de• praxistipps.focus.de• samen.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de